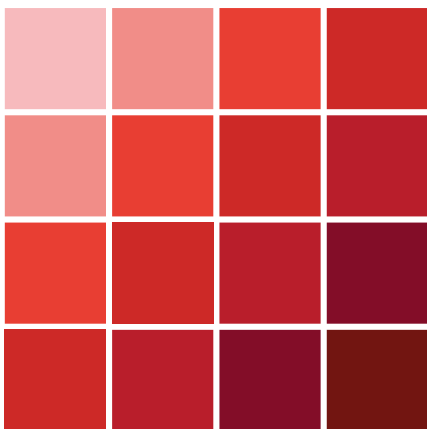


4. NORDDEUTSCHE PASSIVHAUSKONFERENZ



28. NOV. 2012 HAMBURG
P R O G R A M M

Eine Veranstaltung der



ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen,
Architektur und Umwelt GmbH
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg
www.zebau.de info@zebau.de

Norddeutsche Passivhauskonferenz

Die 4. Norddeutsche Passivhauskonferenz in Hamburg

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der 4. Norddeutschen Passivhauskonferenz.

Die Konferenz in Hamburg wird auch in diesem Jahr wieder eine Plattform des Austausches für alle am Bau Beteiligten sein und belegt mit Projekten aus den fünf Norddeutschen Bundesländern viel Bewegung auf dem Sektor des effizienten Bauens.

Der Veranstalter ZEBAU GmbH hat zusammen mit Institutionen aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern ein Tagungsprogramm zusammengestellt, dass sich mit den Themenbereichen Neubau und Sanierung, kommunale Projekte und Nichtwohngebäude sowie Wirtschaftlichkeit, Bautechnik und technische Innovationen an Architekten, Fachplaner, Ingenieure, kommunale Vertreter aus Verwaltung und Politik und an die Wohnungswirtschaft richtet.

Die vielfältigen Projekte präsentieren eine Werkschau moderner Architektur im Einklang mit innovativer Technik.

Die Norddeutsche Passivhauskonferenz gibt einen Überblick zur Entwicklung und Forschung und zeigt Innovationen und vorbildliche Projekte im Passivhausstandard. Vorgestellt werden außerdem neue Plusenergiegebäude, vom Einfamilienhaus bis zum Schulbau. Als Weiterentwicklung einer ganzheitlich nachhaltigen Lebensweise wird gezeigt, wie hier eine Verknüpfung mit Elektromobilität stattfinden kann.

Ergänzt durch nationale und internationale Beiträge wird die diesjährige Konferenz wieder einen Impuls für das Passivhaus in Norddeutschland setzen und nach der 16. Internationalen Passivhaustagung in Hannover das zweite große Expertentreffen im Norden werden.

Wir wünschen Ihnen neue Erkenntnisse und interessante Gespräche.

Ihre ZEBAU GmbH



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Sie erneut in Hamburg zur Norddeutschen Passivhauskonferenz begrüßen zu dürfen.

Hamburg wächst und braucht günstige Wohnungen. Gleichzeitig ist Hamburg als Stadt am Wasser direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Der Hamburger Senat bekennt sich daher zu den nationalen Klimaschutzzielen, zu deren Erreichung die nachhaltige Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich ein wichtiger Baustein ist.

Über die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt (WK) bietet der Senat auch in 2012 attraktive Förderkonditionen für den Passivhausstandard, sowohl im geförderten Mietwohnungsneubau als auch bei der Modernisierung von Mietwohnungen an.

Für Neubau und Bestandertüchtigung gilt dabei jedoch für den Senat gleichermaßen: Die Nettokalt-Mieten plus Nebenkosten müssen bezahlbar bleiben. Der sehr geringe Energiebedarf von Mietwohngebäuden im Passivhausstandard leistet hierfür einen wichtigen Beitrag, bewirkt er doch hohe Energie- und CO₂-Einsparungen und hält damit die Nebenkosten für die Mieter gering.

Deshalb gehören ehrgeizige ökologische Ziele und soziale Wohnungsbauförderung zusammen.

Beide Themen werden in den nächsten Jahren nachhaltig im Zentrum der Senatspolitik stehen.

Jutta Blankau
Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt
der Freien und Hansestadt Hamburg



Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt



Zukunftsweisendes Bauen und Wohnen in Schleswig-Holstein: Sozial, wirtschaftlich - bezahlbar und höchst energieeffizient!

Die neue Landesregierung knüpft unter dem Motto „Neue Horizonte“ und mit dem Schwerpunkt Energiewende direkt an die lange Tradition des energiesparsamen Bauens und Wohnens in Schleswig-Holstein an. Ziel ist es, Wohnquartiere und Stadtteile energetisch effizient und verlässlich zu versorgen und die Energiewende zum Zukunftsfaktor für die regionale Energie-, Bau- und Wohnungsbranche zu machen.

Dabei geht es nicht nur um Neubau, der fast ohne die Nutzung fossiler Wärmeenergie auskommen soll. Vielmehr gilt es, an den unterschiedlichsten Standorten, Wohnbeständen und Wohnungsmärkten des Landes den Weg zu höchst möglicher Energieeffizienz in der Bestandsmodernisierung ambitioniert weiter zu gehen.

Dabei wollen wir alle mitnehmen: Mieter und Mieterinnen durch bezahlbare Mieten und akzeptable Nebenkosten ebenso wie Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer durch Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit von Investitionen in den Klimaschutz.

Der erfolgreiche Klimapakt mit der gewerblichen und privaten Wohnungswirtschaft zeigt, dass das funktioniert. Auf dieser Basis und auch mit Hilfe eines weiterhin verlässlichen Wohnraumförderungsprogramms des Landes werden wir die anstehenden neuen Energieeffizienzziele voranbringen.

Andreas Breitner
Innenminister
des Landes Schleswig-Holstein



ZEIT

Mittwoch, 28. November 2011
von 9.00 bis 17.15 Uhr

ORT

Empire Riverside Hotel
Bernhard-Nocht-Straße 97, 20359 Hamburg

ANMELDUNG

Informationen zur Anmeldung und Fortbildungs-
anerkennung finden Sie am Ende dieser Broschüre.

PROGRAMM Vormittag

8.30 · Einlass und Besuch der Ausstellung

9.00 · Begrüßung

Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH

9.10 · Grußwort

Senatorin Jutta Blankau, Behörde für Stadtentwick-
lung und Umwelt, Freie und Hansestadt Hamburg

9.20 · Grußwort

Andreas Breitner,
Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

9.30 · Der Passivhausstandard in Norddeutschland 2012

Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH

**9.50 · Altbausanierung mit Passivhauskomponenten –
EnerPHit**

Dipl.-Ing. Wolfgang Hasper,
Passivhaus Institut (PHI) Darmstadt

**10.20 · Umnutzung Gymnasium Barmbek
Backsteinfassaden im Passivhaus**

Dipl.-Ing. Arch. Steffen Berge,
Huke-Schubert Berge Architekten

PAUSE UM 10.50

**11.20 · Das Effizienzhaus Plus mit Elektromobilität in
Berlin - erste Erkenntnisse**

Kurt Speelmanns, Referatsleiter Bundesinstitut für
Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), im Bun-
desamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

**11.50 · Höchste Effizienz durch Energetische
Quartierssanierung in Schleswig-Holstein**

Karin Siebeck, Referatsleiterin Wohnraumförderung
im IM SH; Dipl.-Ing. Dietmar Walberg, ARGE SH;
Dipl.-Wirtschaftsing. Olaf Kühl, Investitionsbank SH

**12.10 · Energieeffizienz entfalten:
SHeff-Z - Erfahrungen, Ideen und Ausblicke**

Dipl.-Ing. Andreas Schulken, SHeff-Z

PAUSE UM 12.30



PROGRAMM Nachmittag 1

Die Foren A1 bis D1 laufen parallel von 13.45 Uhr bis 15.15 Uhr

A1: NEUBAU WOHNEN

- 13.45 · Besser Bauen an der Hauptverkehrsstraße - Das Projekt Stresemannstraße 171**
Dipl.-Ing. Arch. Joachim Reinig
Plan-R-Architektenbüro
- 14.15 · Von der Erstellung einer Passivhauswohnanlage aus 32 Reihenhäusern in Lystrup, DK**
Dipl.-Ing. Thomas Reinke,
Ökologischer Holzbau Sellstedt GmbH
- 14.45 · Werkbericht Plusenergiehaus in Basthorst**
Dipl.-Ing. Arch. Robert Heinicke,
Dipl.-Ing. Arch. Nisse Gerster

B1: MODERNISIERUNG WOHNEN

- 13.45 · Die erste kostenneutrale Sanierung eines Wohnhauses zu einem Plusenergiehaus mit Elektromobilität**
Prof. Dr.-Ing. Karsten Ulrich Tichelmann,
TU Darmstadt FB Architektur
- 14.15 · Passivhaussanierung eines Reihendhauses - Detailspekte und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen**
Dipl.-Ing. Arch. Alexander Külich,
Akzente Architektur
- 14.45 · Anwendung von Passivhauskomponenten in der Sanierung**
Dipl.-Ing. Arch. Christoph Deimel,
Deimel Oelschlaeger Architekten Partnerschaft

C1: KOMMUNALES

- 13.45 · zero:e park am Hirtenbach Neubaugelbiet mit Passivhäusern in Hannover**
Dipl.-Ing. Arch. Elisabeth Kirscht, Landeshauptstadt Hannover, Klimaschutzleitstelle
- 14.15 · Lippe Bad in Lünen - Ein Hallenbad in Passivhaustechnologie**
Dr.-Ing. Gerd Koch, Stadtwerke Lünen GmbH und Bädergesellschaft Lünen mbH
- 14.45 · Demonstrationsbauvorhaben: PLUS Energie Schule Rostock - Gymnasium Reutershagen**
Ingo Volmering, MA Architekt,
Institut für Gebäude + Energie + Licht Planung

D1: INNOVATIONSFORUM

- 13.45 · Haustechnik im Passivhaus ideal umgesetzt**
Dipl.-Ing. Steffen Gräbe,
AEREX HaustechnikSysteme GmbH
- 14.15 · Modernisieren leicht gemacht – der Passivhausplaner**
Dipl.-Ing. Milena Berl,
SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG
- 14.45 · Spannbeton-Fertigdecken mit integrierter Haustechnik**
Dipl.-Ing. Arch. Hartmut Fach,
DW Systembau GmbH

PAUSE UM 15.15

PROGRAMM Nachmittag 2

Die Foren A2 bis D2 laufen parallel von 15.45 Uhr bis 17.15 Uhr

A2: NICHTWOHNGEBÄUDE

- 15.45 · Passivhaus Tennishalle - Stefan Edberg für aktiven Klimaschutz in Schweden**
Simone Kreutzer, IG Passivhus Sverige
- 16.15 · Das Haus am See mit Qualitätssicherung und Passivhauszertifizierung**
Dipl.-Ing. Arch. Carsten Dohse,
Dohse Architekten
Dipl.-Ing. Arch. Lars Beckmannshagen,
ZEBAU GmbH
- 16.45 · Das Bürogebäude in seiner effizientesten Form: als Passivhaus - Ein Erfahrungsbericht**
Dipl.-Ing. Arch. Oliver Rückner, G2R Gäde
Rückner Rückner Architektenpartnerschaft

B2: WIRTSCHAFTLICHKEIT

- 15.45 · Finanzierung von Energieeffizientem Bau und Sanierung von Gebäuden der Wohn-, Gewerbe- und Infrastruktur**
Ute Hauptmann, KfW Bankengruppe
- 16.15 · Wirtschaftlichkeit im Passivhausbau: Betriebskosten versus Investitionskosten**
Dipl.-Ing. Thomas Butzlaff, Beratender Ingenieur,
Butzlaff + Tewes, Architekten und Ingenieure
- 16.45 · Passivhaus-Technologie als Grundlage für Plus-Energie-Gebäude**
Dipl. Arch. ETH Hans Drexler M. Arch (Dist.)
Daniel Jauslin Architekt MSc ETH

C2: BAUTECHNIK

- 15.45 · Projektierung von Plus-Energie-Häusern basierend auf PHPP**
Dipl. Phys. Ulrich Imkeller-Benjes,
BEKS EnergieEffizienz GmbH
- 16.15 · Ausstattung eines zertifizierten Passivhauses mit einer Solaranlage als Drain-Back-System**
Dipl.-Ing. Torsten Behrens,
Ingenieurbüro Behrens
- 16.45 · Passivhäuser mit natürlichen Baustoffen: Holzbauweise und Strohballen-Dämmung**
Dipl.-Ing. Arch. Bodo Ambrosius,
Architekt Ambrosius

D2: INNOVATIONSFORUM

- 15.45 · Wärmebrückenarme Anschlüsse für frei auskragende Balkone für Neubau und Sanierung**
Dipl.-Ing. Torsten Fölster, Schöck Bauteile GmbH
- 16.15 · Moderne Belichtungssysteme im Passivhaus – Dachräume hell und energieeffizient gestalten**
Reinhold Wickel,
Roto Dach und Solartechnologie GmbH
- 16.45 · Dämmfundamente und der sensible Übergang zu anderen Bauteilen**
Peter Schröder, Isoquick GmbH & Co. KG

DER PASSIVHAUSSTANDARD IN NORDDEUTSCHLAND 2012

Dipl.-Ing. Arch. Peter Friemert, ZEBAU GmbH

Der allgemeine Überblick über Passivhausprojekte belegt die Projektvielfalt in Norddeutschland. Die 16. Internationale Passivhaus-tagung in Hannover hat in diesem Jahr einen besonderen Impuls in Deutschlands Norden gesetzt, zahlreiche Effizienzhäuser Plus haben mit Passivhauskomponenten den Markteinzug gefunden.



© IBA Hamburg/zillerplus, München

ALTBAUSANIERUNG MIT PASSIVHAUSKOMPONENTEN –

ENERPHIT Dipl.-Ing. Wolfgang Hasper,
Passivhaus Institut (PHI) Darmstadt



Der vom Passivhaus Institut eingeführte EnerPHit-Standard bietet eine Richtschnur für die Auslegung von Wärmeschutzmaßnahmen in der hoch effizienten Bestandsanierung. Damit stehen die Werkzeuge für eine breite Umsetzung der hoch effizienten Gebäudesanierung in allen bedeutenden Nutzungsarten zur Verfügung.

UMNUTZUNG GYMNASIUM BARMBEK BACKSTEINFASSADEN IM PASSIVHAUS

Dipl.-Ing. Arch. Steffen Berge, Huke-Schubert Berge

Werkbericht 1: Ein gründerzeitliches Gymnasium wird zu einem Wohnprojekt mit EnerPHit Zertifizierung. Ein Bericht über die Planung.

Werkbericht 2: Am Güterbahnhof Barmbek entstehen 99 Wohnungen im Passivhausstandard mit Backsteinfassaden. Ein Bericht von der Baustelle.



DAS EFFIZIENZHAUS PLUS MIT ELEKTROMOBILITÄT IN BERLIN - ERSTE ERKENNTNISSE

Kurt Speelmanns, Referatsleiter BBSR

© BMVBS | Schwarz



Das Effizienzhaus Plus mit Elektromobilität des BMVBS in Berlin ist seit Dezember 2011 in Betrieb und seit März 2012 in der realen Nutzung durch eine „Testfamilie“. Der Vortrag bietet einen Einblick in die erhobenen Daten und deren erste Auswertung. Weiterhin werden daraus abzuleitende Erkenntnisse vermittelt.

HÖCHSTE EFFIZIENZ DURCH ENERGETISCHE QUARTIERSSANIERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Karin Siebeck, Referatsleiterin Wohnraumförderung im IM SH; Dipl.-Ing. Dietmar Walberg, ARGE SH; Dipl.-WirtschaftsIng. Olaf Kühl, Investitionsbank SH

In Städten und Gemeinden entscheidet sich die Energie- wende. Energieeffizienz auf Quartiersebene, differenzierte Zielvorgaben, Breitenwirksamkeit und sozialer Ausgleich sind die Herausforderungen. Vorgestellt werden die Ergebnisse, Ziele und Strategien des Landes Schleswig-Holstein für höchste Energieeffizienz im Gebäudebestand und der energetischen Quartierssanierung.



ENERGIEEFFIZIENZ ENTFALTEN: SHEFF-Z - ERFAHRUNGEN, IDEEN UND AUSBLICKE

Dipl.-Ing. Andreas Schulken, SHeff-Z



Das 'Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum' besteht ein Jahr. Beheimatet in Neumünster in einem Passivhaus, hat es u.a. die Aufgabe zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen herstellerunabhängig und neutral zu informieren und zu motivieren. Neben einer thematischen Fachausstellung bestehen zusätzliche Angebote zur Beratung und zur Bildung.

BESSER BAUEN AN DER HAUPTVERKEHRSTRASSE - DAS PROJEKT STRESEMANNSTRASSE 171

Dipl.-Ing. Arch. Joachim Reinig, Plan-R-Architektenbüro

Für das Bauen von Wohnungen in schwierigen Lagen bietet sich die Passivhausbauweise an.

Eine Hauptverkehrsstraße und eine Bahnlinie liegen an der Südseite des Gebäudes. In dem Vortrag wird das Baukonzept vorgestellt mit Lärmschutz und Lüftung, Stellplätzen und Freiraumkonzept.



VON DER ERSTELLUNG EINER PASSIVHAUSWOHNANLAGE AUS 32 REIHENHÄUSERN IN LYSTRUP, DK

Dipl.-Ing. Thomas Reinke, ÖHS GmbH



Sozialer Wohnungsbau in Lystrup, Dänemark: Eine Passivhauswohnanlage. Bei vorherigen Ausschreibungen ist es nicht gelungen die Erstellungskosten im Rahmen des Budgets zu realisieren. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Projektbeteiligten konnte die Wohnanlage im Kostenrahmen umgesetzt werden.

WERKBERICHT PLUSENERGIEHAUS IN BASTHORST

Dipl.-Ing. Arch. Robert Heinicke,
Dipl.-Ing. Arch. Nisse Gerster

Dieses Einfamilienhaus wurde für Bauherrn entworfen, die Wert auf offene Grundrisse sowie saubere Details legten. Trotz der genauen B-Plan-Vorgaben für Dachform, Fassaden- und Dachfarbe sowie Drenpelhöhe, konnte ein besonderes Haus, das auch den neuesten Umweltstandards entspricht, realisiert werden.



PASSIVHAUS TENNISHALLE - STEFAN EDBERG FÜR AKTIVEN KLIMASCHUTZ IN SCHWEDEN

Simone Kreutzer, IG Passivhus Sverige



Die eingetragene Genossenschaft „Södra“ hat mit den Tennislegenden Stefan Edberg, Carl Axel Hageskog und Magnus Larsson einen internationalen Architekturwettbewerb für den Bau einer Tennishalle ausgeschrieben. Drei wesentliche Schwerpunkte wurden festgelegt: Baustoff Holz, Höchste Energieeffizienz und Konzepthalle.

DAS HAUS AM SEE MIT QUALITÄTSSICHERUNG UND PASSIVHAUSZERTIFIZIERUNG

Dipl.-Ing. Arch. Carsten Dohse, Dohse Architekten
Dipl.-Ing. Arch. Lars Beckmannshagen, ZEBAU GmbH

Das Haus am See ist ein Bürgerhaus mit Büros, Beratungs- und Besprechungsräumen sowie einer Lehrküche. Es ist das zweite öffentliche Gebäude in Hamburg, welches nach PHI zertifiziert wurde. Neben der Gebäudeplanung und Bauausführung wird von der Arbeit der Qualitätssicherer und Zertifizierer berichtet.



DAS BÜROGEBÄUDE IN SEINER EFFIZIENTESTEN FORM: ALS PASSIVHAUS - EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Dipl.-Ing. Architekt Oliver Rückner



Vorgestellt werden realisierte Bürogebäude, bei denen das Nutzerverhalten, wechselnde Belegungsdichten und verdichteter Computereinsatz eine besondere Herausforderung an die Gebäudetechnik darstellen. Es gilt technisch vertretbare Konzepte zum Einsatz zu bringen, die eine Wirtschaftlichkeit des Gebäudes sowohl in der Investitions- als auch in der Nutzungsphase gewährleisten.

DIE ERSTE KOSTENNEUTRALE SANIERUNG EINES WOHNHAUSES ZU EINEM PLUSENERGIEHAUS MIT ELEKTROMOBILITÄT

Prof. Dr.-Ing. Karsten Ulrich Tichelmann, TU Darmstadt

Wo ein starres Passivhauskonzept nicht umsetzbar war, wurde mit dem energy+Home aus der Not eine Tugend gemacht und die erste Sanierung eines Wohnhauses zu einem Plusenergiehaus mit Elektromobilität realisiert: ein emissionsfreies Gebäude, das mehr Energie erzeugt als es verbraucht und damit sogar das eigene Elektroauto tankt.



PASSIVHAUSSANIERUNG EINES REIHENENDHAUSES - DETAILASPEKTE UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Dipl.-Ing. Arch. Alexander Külich, Akzente Architektur



Bei der Sanierung eines Reihenendhauses auf Passivhausstandard waren gestalterische Qualität sowie technisch und bauphysikalisch sichere Lösungen stets wichtige Planungskriterien. Aber auch Wirtschaftlichkeitsüberlegungen im Zusammenhang mit optimalem Wohnkomfort wurden ausführlich diskutiert.

ANWENDUNG VON PASSIVHAUSKOMPONENTEN IN DER SANIERUNG

Dipl.-Ing. Arch. Christoph Deimel, Deimel Oelschläger

Anhand von Projekten, die im Jahr 2012 realisiert wurden, werden die Anwendung der Passivhauskomponenten und -bauweise am konkreten Beispiel vorgestellt. Gezeigt werden Ergebnisse der Planungsphase inkl. Beantragungs- und Berechnungsverfahren für die Fördergelder der KfW, sowie die konkrete Umsetzung der Planung am Bau.



FINANZIERUNG VON ENERGIEEFFIZIENTEM BAU UND SANIERUNG VON GEBÄUDEN DER WOHN-, GEWERBE- UND INFRASTRUKTUR

Ute Hauptmann, KfW Bankengruppe

© KfW-Bildarchiv / Fotograf: Thomas Klewar



Die KfW-Bankengruppe als Förderinstitut des Bundes unterstützt mit ihren Finanzierungsprodukten im Rahmen der Maßnahmen zur Energiewende den energieeffizienten Bau und die energieeffiziente Sanierung von Wohngebäuden, gewerblichen Immobilien und Gebäuden der kommunalen und sozialen Infrastruktur.

WIRTSCHAFTLICHKEIT IM PASSIVHAUSBAU: BETRIEBSKOSTEN VERSUS INVESTITIONSKOSTEN

Dipl.-Ing. Thomas Butzlaff, Beratender Ingenieur

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen ergaben, dass der Passivhausstandard die ökonomisch nachhaltigste Lösung für den Neubau der Grundschule in Horst darstellt.

Die einem Standardgebäude gegenüber vergleichbaren Baukosten überraschten den Bauherrn jedoch – im positiven Sinne.



PASSIVHAUS-TECHNOLOGIE ALS GRUNDLAGE FÜR PLUS-ENERGIE-GEBÄUDE

Dipl. Arch. ETH Hans Drexler M. Arch (Dist.)
Daniel Jauslin Architekt MSc ETH



Der Umstieg vom fossilen ins CO₂-freie Zeitalter ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Der Gebäudesektor hat dabei den größten Anteil und das größte Trägheitsmoment. Allerdings gibt es in keinem anderen Sektor bereits heute wirtschaftliche Einsparungspotentiale von 80 - 95% wie beim Passivhaus.

ZERO:E PARK AM HIRTENBACH

NEUBAUGEBIET MIT PASSIVHÄUSERN IN HANNOVER

Dipl.-Ing. Arch. Elisabeth Kirscht, LH Hannover

Für die Null-Emissions-siedlung „zero:e park am Hirtenbach“ in Hannover wird eine Einfamilienhaus-bebauung mit Passivhäusern vorgegeben. Die bisher guten Erfahrungen mit frühzeitiger Beratung, Qualitätssicherung, Förderangeboten und opti-mierter Bauleitplanung fin-den bei der Vermarktung eine konsequente Anwendung.



LIPPE BAD IN LÜNEN -

EIN HALLENBAD IN PASSIVHAUSTECHNOLOGIE

Dr.-Ing. Gerd Koch, Stadtwerke Lünen GmbH



Das Lippe Bad Lünen wurde im September 2011 als ers-tes öffentliches Hallenbad in Passivhaustechnologie eröffnet. Ein Monitoring im Betrieb wird zukünftig weiter Aufschluss geben zu Effizi-enzbedingungen und weite-rem Optimierungspotenzial. Im Vortrag werden Grund-lagen und erste Ergebnisse vorgestellt.

DEMONSTRATIONSBAUVORHABEN: PLUS ENERGIE SCHULE ROSTOCK - GYMNASIUM REUTERSHAGEN

Ingo Volmering, MA Architekt, IGEL Planung

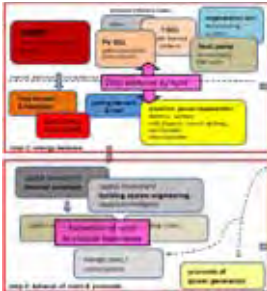
Die PLUS Energie Schule Rostock ist ein Leuchtturm-projekt, bei dem aufgezeigt werden soll, wie notwendige Maßnahmen mit ganzheitlichen Planungsansätzen und neuen energietechnischen Lösungen, zu einer vorbildhaften und energieeffizienten Schulsan-ierung führen können. Geför-dert durch das BMWi und das Landesförderinstitut Mecklen-burg-Vorpommern erfolgt die Umsetzung des Baus durch die Hansestadt Rostock.



PROJEKTIERUNG VON PLUS-ENERGIE-HÄUSERN

BASIEREND AUF PHPP Dipl. Phys. Ulrich

Imkeller-Benjes, BEKS EnergieEffizienz GmbH



Vorgestellt wird eine excel-gestützte Werkzeugsammlung zur Projektierung und Varianten-Berechnung, basierend auf dem PHPP und Simulationen anderer Systeme zur Energieversorgung (z.B. PV- u. therm. Solar-Anlagen, Mikro-KWK etc.). Das Tool ermöglicht eine Vollkosten- und CO₂-Bilanz für Einzel-Gebäude, Ensembles bzw. Areale.

AUSSTATTUNG EINES ZERTIFIZIERTEN PASSIVHAUSES MIT EINER SOLARANLAGE ALS DRAIN-BACK-SYSTEM

Dipl.-Ing. Torsten Behrens, Ingenieurbüro Behrens

Es wird die Konstruktionsweise des Drain-Back-Systems in einer thermischen Solaranlage mit seinen technischen Besonderheiten dargestellt.

Am betrachteten Bauvorhaben werden die Vor- und Nachteile verschiedener Solarthermiekonzepte erläutert.



PASSIVHÄUSER MIT NATÜRLICHEN BAUSTOFFEN: HOLZBAUWEISE UND STROHBALLEN-DÄMMUNG

Dipl.-Ing. Architekt Bodo Ambrosius



Es werden Erfahrungen aus der Planung und Baubegleitung von 15 Passiv-, Null- und Plusenergiehäusern in Holzrahmenbauweise dargestellt. Eingegangen wird auf die Vor- und Nachteile der Passivhausanforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung. Ergänzend gibt es Informationen zum Strohballen als Dämmstoff.

HAUSTECHNIK IM PASSIVHAUS IDEAL UMGESETZT

Dipl.-Ing. Steffen Gräbe,
AEREX HaustechnikSysteme GmbH

Ein Passivhaus bauen oder mit Passivhauskomponenten sanieren muss im Bereich der Haustechnik keine große Herausforderung sein. Mit dem Zusammenspiel von Architekten, Planern und Anlagenbauern wird das realisierte Projekt mit effizienter Lüftungstechnik zu einem begehrten Objekt. Beispiele stellen dies beeindruckend dar.



MODERNISIEREN LEICHT GEMACHT – DER PASSIVHAUSPLANER Dipl.-Ing. Milena Berl, SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG



Der Passivhausplaner bietet online einen schnellen Zugriff auf einen umfassenden Katalog vom Passivhaus Institut (PHI) Darmstadt zertifizierter, bauteilübergreifender Detailkonstruktionen für Neubau- und Modernisierung. Erfahren Sie mehr über die Zertifikate des PHI sowie den Passivhausplaners.

SPANNBETON-FERTIGDECKEN MIT INTEGRIERTER HAUSTECHNIK

Dipl.-Ing. Arch. Hartmut Fach, DW Systembau GmbH

Die neue Generation von Spannbeton-Fertigdecken bietet Architekten, Tragwerksplanern und TGA-Planern moderne Lösungen für zukunftsorientiertes Bauen. Im Vortrag werden die Produkteigenschaften und Anwendungsbereiche der Klimadecken und Lüftungsdecken vorgestellt.



WÄRMEBRÜCKENARME ANSCHLÜSSE FÜR FREI AUSKRAGENDE BALKONE FÜR NEUBAU UND SANIERUNG

Dipl.-Ing. Torsten Fölster, Schöck Bauteile GmbH



Freie Balkonarchitektur im Passivhaus Standard - mit den Wärmedämmelementen von Schöck, sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung.

MODERNE BELICHTUNGSSYSTEME IM PASSIVHAUS – DACHRÄUME HELL UND ENERGIEEFFIZIENT GESTALTEN

Reinhold Wickel, Roto Dach und Solartechnologie GmbH

Die Anforderungen der Passivhausbauweise stellten die Hersteller von Belichtungssystemen am geeigneten Dach vor Herausforderungen, die in der Vergangenheit kaum zu bewältigen waren. Mit energetisch hocheffizienten Wohndachfenstern von Roto ist die Kombination von Wohnkomfort und Passivhausbauweise heute ohne weiteres realisierbar.



DÄMMFUNDAMENTE UND DER SENSIBLE ÜBERGANG ZU ANDEREN BAUTEILEN

Peter Schröder, Isoquick GmbH & Co. KG



Unter energetischen Gesichtspunkten ist das umfassende Dämmen heute Stand der Technik.

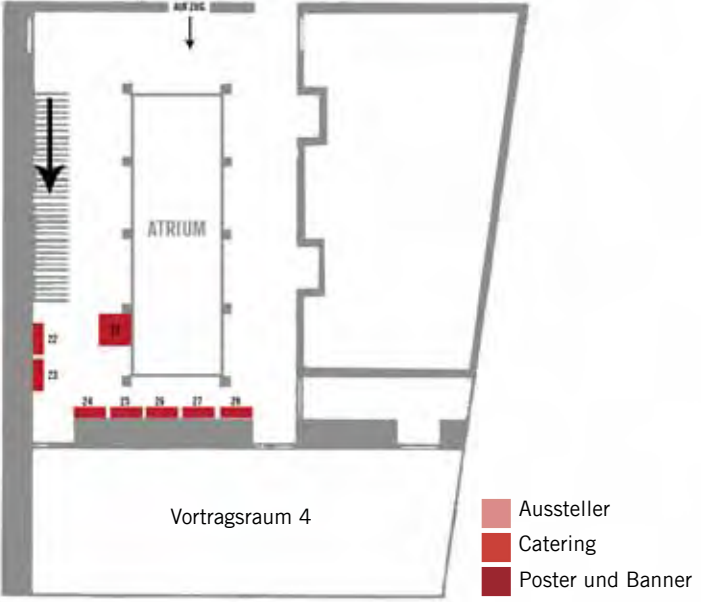
Dabei ist der winddichte Übergang unterschiedlicher Bauteile ein Aspekt mit vielen Fragen. Das beginnt im Erdreich wo Nachbessern nicht mehr möglich ist.

Austellungsplan

2. OG



3. OG



Anreise

Zur 4. Norddeutschen Passivhauskonferenz empfehlen wir die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

S1, **S3** oder **U3** bis U- und S-Bahnhof Landungsbrücken (ca. 11 min Fußweg) oder mit dem Bus **112** bis Haltestelle St. Pauli Hafenstraße (ca. 2 min Fußweg.)

mit dem PKW von der **A7** kommend:

Ausfahrt HH-Othmarschen: der Behringstraße folgen (übergehend in Barnerstraße und Julius-Leber-Straße) dann rechts in die Max-Brauer-Allee biegen und anschließend links in die Königstraße. Der Straße bis zur Reeperbahn folgen. Dann rechts in die Davidstraße und anschließend links in die Bernhard-Nocht-Straße abbiegen.

mit dem PKW von der **A1** kommend:

Von der A1 auf die A255 über die Elbbrücken auf die Billhorner-Brücken-Straße. Von dort links in die Amsinckstraße abbiegen und durch den Deichtortunnel auf die Willy-Brandt-Straße fahren. Dann links in den Zeughausmarkt, und der Neumayerstraße folgen. Von dort rechts in die Seewartenstraße fahren, diese geht in die Bernhard-Nocht-Straße über.

Gebührenpflichtige Parkplätze stehen vor Ort zur Verfügung.



Anmeldung

Teilnahmebeitrag pro Person

110,00 €	bei Anmeldung bis einschl. 1. Okt. 2012
140,00 €	bei späteren Anmeldungen
55,00 €	für Studierende
55,00 €	für Behördenmitarbeiter der FHH

einschließlich Getränke und Imbiss.

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag spätestens bis zum 14. Nov. 2012 unter dem Stichwort „Passivhaus“ sowie der Angabe Ihres Namens auf das Konto der ZEBAU GmbH:

Kto.-Nr. 631 399 301, BLZ 200 400 00, Commerzbank Hamburg.

Diese Anmeldung ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt. Ein Ersatzteilnehmer kann jederzeit gestellt werden. Am Veranstaltungsort liegen Quittungen bereit.

Die 4. Norddeutsche Passivhauskonferenz wird von der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen als Fortbildung anerkannt.

Ich nehme an der Veranstaltung
am 28. Nov. 2012 teil.

Bitte kreuzen Sie an, an welchen Foren Sie teilnehmen möchten (begrenzte Anzahl der Plätze, die Reihenfolge der Anmeldungen zählt):

<input type="checkbox"/>	A1	<input type="checkbox"/>	B1	<input type="checkbox"/>	C1	<input type="checkbox"/>	D1
<input type="checkbox"/>	A2	<input type="checkbox"/>	B2	<input type="checkbox"/>	C2	<input type="checkbox"/>	D2

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040 380 384 29) oder per Mail (info@zebau.de) senden.

Name, Vorname, Titel

Büro, Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

Mail

Wir werden mit Personen teilnehmen.

Namen der weiteren Teilnehmer

Namen der weiteren Teilnehmer

Datum, Unterschrift

Der Hamburger Arbeitskreis Passivhaus

Der Hamburger Arbeitskreis Passivhaus hat sich im Jahre 2008 auf Initiative und unter Koordination der ZEBAU GmbH gegründet, um den Passivhausstandard und das Bauen und Sanieren mit Passivhauskomponenten in Hamburg und der Metropolregion weiter zu verbreiten.

Der lockere Zusammenschluss von interessierten Architekten, Planern und Vertretern von Hochschulen, Institutionen und Verwaltung trifft sich etwa vierteljährlich, um sich untereinander auszutauschen und zu informieren, aber auch um gemeinsame Aktionen und Kampagnen zu koordinieren.

Der Hamburger Arbeitskreis Passivhaus steht allen Interessierten offen, die sich dauerhaft oder temporär, aktiv oder zum reinen Informationsaustausch dem Thema Passivhaus und Passivhauskomponenten widmen wollen.

Unterstützt wird der Hamburger Arbeitskreis Passivhaus durch das Impulsprogramm der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Wenn auch Sie Interesse an einer Mitarbeit im Hamburger Arbeitskreis Passivhaus haben, so wenden Sie sich bitte an die ZEBAU GmbH unter info@zebau.de oder besuchen www.ak-passivhaus.de.

Begleitende Druckmedien zu der Veranstaltung

Begleitend zu der 4. Norddeutschen Passivhauskonferenz erscheint ein Tagungsband, der Informationen zu der Veranstaltung und Kurzfassungen aller Vorträge enthält. Den Tagungsband erhalten Sie am Empfang oder nach der Konferenz im Internet unter www.zebau.de.

Ergänzend dazu erscheint im Herbst 2012 eine Broschüre zu vorbildlichen Passivhausprojekten in Norddeutschland. Auch diese Broschüre können Sie auf der Website der ZEBAU GmbH herunterladen. Wenn Sie Interesse an gedruckten Exemplaren haben, sprechen Sie die Mitarbeiter der ZEBAU GmbH gern an.



4. Norddeutsche Passivhauskonferenz

INITIATOR



Hamburger
Arbeitskreis
Passivhaus

Hamburger Arbeitskreis Passivhaus
www.ak-passivhaus.de

VERANSTALTER



ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen,
Architektur und Umwelt GmbH
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg
fon: 040 380384 0 fax: 040 38038429
www.zebau.de info@zebau.de

KOOPERATIONSPARTNER



Gesellschaft für Energie und
Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH

Gesellschaft für Energie und Klimaschutz
Schleswig-Holstein GmbH
Bochstraße 1, 24118 Kiel
fon: 0431 9805800 fax: 0431 9805888
www.eksh.org info@eksh.org



Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt



Hamburgische
Wohnungsbaukreditanstalt



Kommunales · Klima · Netzwerk

MEDIENPARTNER

das eigene haus
DETAILGreen



e21 .info

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

